

„Schwarze Heide“ am Fernwärmenetz

Im künftigen Neubaugebiet an der Biefangstraße entstehen 58 Eigenheime

Derzeit entstehen auf einer ehemaligen Gewerbefläche der Deutschen Bahn zwischen Biefang-, Neumühler und Hülskathstraße 58 neue Eigenheime – davon 20 Reihenhäuser und 38 Doppelhaushälften. Die neuen Häuser eignen sich als Domizil für junge Familien – entsprechend hoch ist bereits jetzt die Nachfrage: Über 80 Prozent des ersten Bauabschnitts sind bereits verkauft oder reserviert. Bauherr ist die Dinslakener SWF Projektbau GmbH & Co. KG. Deren Geschäftsführer Georg Spitzer erläutert: „Die Häuser erfüllen selbstverständlich alle Auflagen und Vorgaben der aktuell geltenden ‚Energieeinsparverordnung‘ (EnEV).“

Hier kommt die Energieversorgung Oberhausen AG (evo) als erfahrener Energiedienstleister ins Spiel: Sie bindet die neue Siedlung in das von ihr betriebene Oberhausener Fernwärmenetz ein. Dazu werden im Rahmen des Bauvorhabens 400 Meter

Fernwärmeleitungen neu verlegt, um das Neubaugebiet in das bestehende Fernwärmenetz der evo einzubinden: „Auf diese Weise gelingt es hier, nicht nur Energieressourcen und das Klima, sondern auch den Geldbeutel der künftigen Bewohner zu schonen“, weiß evo-Vertriebsleiter Gregor Sieveneck.

Diese Argumente hatten auch den Bauträger rasch überzeugt: „Ressourcen- und Klimaschutz

haben gerade auch in der Bauwirtschaft eine große Bedeutung – und natürlich wollten wir unseren Kunden auch in wirtschaftlicher Hinsicht eine überzeugende Lösung in Sachen Wärmeversorgung bieten“, so Georg Spitzer.

Der CO₂-Ausstoß bei der evo-Fernwärme ist besonders umweltschonend: je erzeugter Kilowattstunde fallen lediglich 73 g CO₂ an – auch das ist im Vergleich ein sehr guter, weil sehr geringer Wert.



Die Projektbeteiligten auf der ehemaligen Gewerbefläche der Deutschen Bahn zwischen Biefang-, Neumühler und Hülskathstraße.

Foto: privat

Und: Beide Kennzahlen hat die evo erst jüngst zertifiziert bekommen. Im Vergleich zur Versorgung mittels Erdgas werden somit dauerhaft rund 180 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart. „Das zeigt: Unsere Fernwärme ist nicht nur wirtschaftlich interessant, sondern dank unserer hocheffizienten Erzeugungstechnik ganz besonders umwelt- und klimaschonend“, bringt es Gregor Sieveneck auf den Punkt.

Bei den Häusern mit bezahlbaren Kaufpreisen ab 225.000 Euro kann zwischen verschiedenen Haustypen, mit und ohne Keller und variablen Grundrissen gewählt werden. Kaufinteressenten können sich unter www.swf-projektbau.de ein genaueres Bild der geplanten Häuser an der Biefangstraße machen: „Und natürlich stehen wir jederzeit für Rückfragen oder Beratungsgespräche zur Verfügung“, unterstreicht SWF-Vertriebsleiter Matthias Sommer.